

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 298.

Halle, Sonntag den 20. December

1857.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1858) mit 29 1/2 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern, wobei wir bemerken, daß wir durch wiederholte Preissteigerung des Papiers für unser Blatt zu dieser geringen Preisserhöhung veranlaßt worden sind.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Diesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 19. December 1857.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 18. December. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Rittmeister a. D. und Post-Direktor von Briefen zu Naumburg a. d. S. den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, und dem Herzoglich Anhalt-Desautischen Ober-Regierungs-Rath von Braunschens den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen.

Ihre Majestät die Königin empfing gestern Vormittag im Königl. Schlosse zu Charlottenburg den Bischof von Culm, Freiherren von der Marwitz; hierauf starteten die Prinzen Friedrich und Georg von Preußen dem Könige und der Königin einen Besuch ab, worauf Ihre Majestäten wieder eine Spazierfahrt machten. Nachmittag ließ der König sich durch den Geheimen Ober-Baurath Stüler Baupläne vorlegen.

Die Nachricht, es liege in der Absicht der Regierung, in der nächsten Landtags-Session einen Gesetzentwurf in Betreff der gänzlichen Abschaffung der Bucer-Gesetze einzubringen, findet in officiösen Korrespondenzen von hier Widerspruch. „Sollte indes — heißt es in einer solchen Correspondenz — die Landesvertretung ihrerseits mit Anträgen in Betreff gänzlicher Abschaffung dieser Gesetze vorgehen oder aus Anlaß von Petitionen aus den bei der Sache zum Theil beteiligten Bevölkerungskreisen in eine gründliche Erörterung der Frage eingehen, so dürfte die Regierung ihrerseits auch gegen eine alsbaldige Entscheidung derselben keine Einwendungen erheben.“

In Folge neuerer Anordnung haben sämtliche in Unteroffiziers-Rang stehende Militär-Personen den blauen Kragen an den Mänteln verloren und dafür gleich den Gemeinen einen grauen Kragen erhalten. Als Rang-Abzeichen tragen sie nunmehr auf jedem Spiegel einen glatten Knopf, während diese Knöpfe bei den Gemeinen, die sonst auch dergleichen trugen, hinfort gänzlich fortfallen. Die dadurch herbeigeführte Ersparniß ist eine nicht unbedeutende.

Preussische Untertanen, welche im Königreich Sachsen Grundbesitz erworben und sich dort niedergelassen haben, stehen im Begriff, ihre neue Heimath gänzlich aufzugeben, weil sie sich dort keiner so freundlichen Aufnahme als andere Ausländer erfreuen. Einer der begütertsten Preußen in Sachsen hat jetzt ein Memoire darüber ausgearbeitet, welches er persönlich dem König Johann von Sachsen überreichen will. Er befindet sich gegenwärtig hier.

Die „Abd. 3.“ kann mit Bezug auf die von ihr gebrachte Nachricht, wonach der Verwaltungsrath der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft die Eistruhm des Hinterpommerschen Eisenbahnbaues beschlossen hatte, aus sicherer Quelle mittheilen, daß in Folge der inzwischen gethanen Schritte die Fortführung des Baues statt haben wird.

Wie die „Bank- u. H. 3.“ meldet und wie auch andererseits bestätigt wird, hat Lübeck eine Silber-Anleihe von Preußen erhalten.

Eine Bevorzugung Lübeds vor Hamburg, welches nach Ausbruch der Geldkrisis ebenfalls eine Anleihe machen wollte, jedoch eine ablehnende Antwort von der preussischen Regierung erhielt, dürfte in dieser Maßregel nicht zu erblicken sein, da letzteres eine Summe forderte, welche die preussische Bank nicht geben durfte, wenn es nicht in die Verlegenheit gerathen wollte, dem preussischen Handelsstande eine etwa nothwendig werdende größere Unterstützung entgegen zu müssen. Denn die Bank muß nach ihren Statuten den dritten Theil des Betrags der ausgegebenen Noten in edlen Metallen besitzen; gab die Bank also die von Hamburg verlangten 3 Mill. Thlr. in Silber fort, so konnte sie für diese 9 Mill. Thlr. in Banknoten nicht circuliren lassen. Lübeck verlangte aber eine viel kleinere Summe. — Zur weiteren Aufklärung, weshalb die von Hamburg eingeleiteten Verhandlungen wegen eines Darlehens bei der preussischen Regierung nicht zu dem erwünschten Ergebnis geführt haben, theilt die „Zeit“ einen unterm 12. d. an den preussischen Geschäftsträger in Hamburg, Hrn. v. Kamph, gerichteten Erlaß des Ministerpräsidenten mit, in welchem es heißt:

Bei aller Bereitwilligkeit, einer nahe befreundeten, durch enge Bande internationaler Interessen mit uns verbundenen Regierung Hilfe zu gewähren, wurde nach reiflicher Berathung aller Verhältnisse doch die Ueberzeugung befestigt, daß es zur Befriedigung der Krisis in Hamburg sehr viel umfassenderer Maßregeln als derjenigen bedürfte, für welche unsere Mitwirkung in Anspruch genommen war, und daß die Wirksamkeit auch dieser Maßregeln zu ungewiß sei, um uns zu gestatten, der im esigen Lande zunehmenden Krisis mit geschwächten Mitteln entgegenzutreten. Dies waren die Gründe, welche es uns unmöglich gemacht haben, den dortigen Anträgen zu entsprechen. Die Ertragungen der seitdem verfloffenen Woche haben diese Gründe weiter gerechtfertigt. Die zur Behebung von Waaren begründete Kasse hat ihre Operationen begonnen. Die von dem Senate emittirten Kammer-Mandate haben eine gute Aufnahme gefunden. Die Diskontokasse ist eröffnet. Die österreichische Nationalbank, nicht benetzt durch die Rücksichten, welche die preussische Bank auf die Realisation ihrer Noten zu nehmen hat, ist in der Lage gewesen, ein Darlehen von 10 Millionen Mark Banco zu gewähren. Dennoch vermögen wir zu unserm aufrichtigen Bedauern und der Hoffnung noch nicht hinzugeben, daß schon eine gründliche Befreiung des Zustandes eingetreten ist; es wird noch über außerordentliche Maßregeln zur Aufrechterhaltung einiger der bedeutendsten Häuser des Platzes beraten. Diese Entscheidung, indem sie voraussetzt, daß das von uns begehrte Darlehen ohne wirksamen Einfluß auf die Verhältnisse gewesen sein würde, läßt zugleich Veranlassung zu der Befürchtung, daß man dort nicht frei von Aufregungen ist, welche die Wirksamkeit einer jeden, auch noch so großen Hilfe in Frage stellen müssen. Es setzt sich immer mehr und wird von allen Seiten immer mehr anerkannt, daß einige Häuser sich in Speculationen eingelassen haben, welche mit ihren Mitteln oder mit dem wahren Bedarf außer Verhältniß standen. Näher hierauf einzugehen, darf ich mich enthalten; indes habe ich nicht unterlassen wollen, Em. zc. zu erkennen zu geben, daß jene Umstände unsere Bedenken noch haben steigern müssen, wenn wir auch die erste Bedeutung der Rückwirkungen nicht verkennen, welche unsern Handels- und Gewerbestand bei dem Fortschreiten der dortigen Verwickelungen treffen können.

Die „Zeit“ schreibt: Die Börse befand sich heute in jenem gefährlichen Zustande der Exaltation, der in der Regel einer starken Reaction voranzugehen pflegt; es spricht für diese Ansicht noch ganz besonders der Umstand, daß die heutige Stimmung hauptsächlich durch Breslauer Kaufaufträge hervorgerufen wurde und es ist an dieser

Stelle schon mehrfach hervorgehoben worden, wie gerade die breslauer Börse durch ihre Ueberschreitung des Maasses bereits oft nach beiden Seiten hin das Signal zur Umkehr gegeben hat; je massloser diese Ueberschreitungen sind, je empfindlicher muß selbstverständlich die Reaktion werden, besonders da, wie bereits gestern hervorgehoben worden, in den merkantilschen Zuständen eine genügende Basis zu einer ausgedehnten Spekulation noch durchaus nicht vorliegt. Es konnte daher auch nicht wundern, wenn von vielen Seiten die heutige Börse zu Verkäufen benutzt worden ist, insofern ging die dadurch im Laufe der Börse verursachte Flaubeit sehr bald wieder vorüber und es schloß wieder fest und zum Theil animirt.

Aus Preußen, d. 14. Decbr. Lange hat keine Schilderhebung für die Union in den höchsten kirchlichen Kreisen einen solchen Eindruck gemacht, als die, welche jetzt in Pommern stattgefunden, und ihren Ausdruck in einer Adresse an den evangelischen Oberkirchenrath erhalten, welche von mehr als 70 Geistlichen und vielen Patronen und Magistraten unterzeichnet ist. In diesem Documente wird u. A. Folgendes gesagt:

„In der Provinz Pommern ist die Union auf ordnungsmäßige Weise ausgeführt, wie in den anderen Provinzen unseres Vaterlandes; sie ist fast von allen Gemeinden und Geistlichen unserer Provinz angenommen, so daß der frühere General-Superintendent von Pommern, der hochwirdliche Bischof Dr. Ritschl, auf der General-Synode im Jahre 1846 sich dahin erklären konnte, die Geistlichen in Pommern, mit Ausnahme von etwa fünf oder sechs lutherisch gebliebenen, gehörten der Union an. Wir haben es deshalb tief beklagt, daß (später) einzelne Geistliche willkürlich die Spendeformel beim Abendmahl, das eigentlich die Zeichen der 3 aeltesten zur Union, abstrafen durften. Neuerdings aber haben die in den Kreisländern eines hohen Oberkirchenrathes abgedruckten Protokolle der Provinzial-synode unsere Befürchtungen für die Union erhellen und uns in der Ueberzeugung befestigen müssen, daß wenigstens die besten obersten Glieder unserer Provinzial-synode die bis hinfür bearbeitete Union in ihren wohlgegründeten Ansichten nicht anerkennen. Ein hoher Oberkirchenrath wird es demnach uns nicht verargen, wenn wir denselben mit der Bitte um Schutz der bestehenden Union uns wenden. Wir haben nun bereits seit einem Jahrzehnt erlitten, welchen Unsegen die confessionalistischen Bestrebungen gebracht haben. Missionen und Erörterung, äußerer Schein und todte Realitätslosigkeit setzen sich neben offenen Zerstörungen, als bedenkliche Folgen davon, daß man Kirche machen will nach dem Schema vergangener Jahrhunderte.“

Mainz, Der „Frankf. Postztg.“ zufolge ist die von mehreren Blättern verbreitete Mittheilung, wonach die zur Ermittlung der Veranlassung der Pulverexplosion in Mainz gebildete Kommission thatsächlich festgestellt haben soll, daß der Unteroffizier Wimmer das Magazin in Brand gesteckt habe, nicht begründet.

Wien, d. 16. Decbr. Eine Reihe von Fallimenten, welche in den letzten Tagen ausgebrochen, hat neuerdings die Hoffnung auf eine baldige Besserung unserer Plakverhältnisse vereitelt und gestiftet sich die Dinge vielmehr trüber denn je. Was nun den Charakter der neuesten Fallimente betrifft, so sind sie einerseits die Nachwirkung der norddeutschen Krisis und andererseits die Konsequenz des starken Rückganges der Rohstoffe. Daß unter solchen Umständen von einer animirtten Börse keine Rede sein kann, liegt auf der Hand, und zeigt die jetzige Geschäftslosigkeit am besten, wie sehr die Muthlosigkeit uns sich greift. Die Nachwirkung der Hamburger Fallimente dürfte übrigens noch länger dauern, als man glaubt, und fürchtet man, daß einige mit diesem Plage stark engagierte Häuser ohne große Opfer nicht werden stehen bleiben können.

Rußland und Polen.

Wie der Pariser „Moniteur“ meldet, ist der Mörder des Fürsten Sagarin am 17. Nov. zu Kautais erschossen worden.

Ostindien.

In einem Punkte sind alle Berichte einig, daß nämlich die Rebellion im Moment alle Anzeichen einer ordentlichen Kriegsführung annimmt. Der Feind entwickelt strategische Thätigkeit, seine Armeecorps stellen sich auf den verschiedenen Punkten auf, und mit der nächsten Ueberlandpost werden wir schon mit der Karte der Landkarte die gegenseitigen Stellungen fixiren können, wenn — die Rebellen Stand halten. Die Correspondenten glauben daran, und daß nicht allein in Indien und dem Nordwesten Indiens, sondern auch in Centralindien die Zusammenstöße erfolgen werden.

Japan.

Ein Hongkonger Blatt veröffentlicht die Bestimmungen des am 17. Juni 1857 zwischen Japan und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Handels- und Schiffsfahrts-Vertrages. Danach werden den Amerikanern die Häfen von Nangasacki, Simoda und Hakodade geöffnet, in deren letzterem vom 4. Juli 1858 an ein Amerikanischer Vice-Consul residiren wird. Ein General-Consul wehnt in Simoda. Bei Abrechnungen soll der Werth des von Amerikanern gebrachten Geldes durch Abwägung mit Japanesischen Münzen (Gold- und Silber-Assebus), nämlich Gold mit Gold und Silber mit Silber, bestimmt werden. Nachdem der Werth des Amerikanischen Geldes auf diese Weise festgestellt werden sein wird, soll die Umprägung des Japanses mit 6 pCt. vergütet werden. Amerikaner, die sich in Japan eines Vergehens schuldig machen, werden durch den Amerikanischen General-Consul oder Consul gerichtet und nach den Amerikanischen Gesetzen bestraft. Japanesen andererseits, die sich eines Vergehens gegen Amerikaner schuldig machen, werden von den Japanesischen Behörden abgeurtheilt und nach Japanesischem Rechte bestraft. Zu der Geldbestimmung ist zu bemerken, daß, während sich in Amerika (und ähnlich in Europa) Gold zu Silber wie 1 : 16 verhält, das Verhältniß in Japan sich wie 1 : 3 1/2 herausstellt.

Vermischtes.

— Eisenach, d. 16. Decbr. Der Buchhändler Zanzen aus Weimar, dessen Selbsttötung durch Chloroform wir vor einigen Tagen gemeldet, war nicht, wie irrthümlich angegeben, Associe des dortigen Verlagsbuchhändlers Voigt, sondern führte ein selbstständiges, mit dem letzteren gar nicht zusammenhängendes Geschäft.

— London, d. 17. Decbr. Gestern früh ward nach längerer Unterbrechung der Versuch, den Leviathan vom Stapel zu lassen, erneuert, und zwar mit sehr ungünstigem Erfolge. Nachdem man ungefähr 4 Stunden lang gearbeitet hatte, während welcher Zeit alle möglichen Unfälle vorkamen und ein Theil des Apparates nach dem anderen auf's Schmachlichste zusammenbrach, gab man die Hoffnung auf, an jenem Tage noch etwas zu Stande zu bringen, und vertagte die Operation auf unbestimmte Zeit. Ganz unbeweglich war das Ungeheuer zwar nicht geblieben; es war 38 Zoll weiter gerückt. Davon aber kommen 35 Zoll auf einen einzigen Ruck, der ziemlich zu Anfang der Arbeiten stattgefunden hatte.

— In der letzten Sitzung der Londoner geographischen Gesellschaft wurde unter anderem der von Lord Clarendon mitgetheilte „Neueste Bericht über das Schicksal Dr. Vogel's in Centralafrika“ vorgelesen. Er erzählt uns, was leider noch nicht widerrufen ist, daß Vogel todt ist. „Dieser war — dem offiziellen Berichte zufolge — von Bornu nach Bergami abgereist, war hier freundlich aufgenommen worden und, nachdem er alle bemerkenswerthen Punkte besichtigt hatte, über Madagu nach Borgu, d. h. nach Wadai weiter gegangen, wo er von dem Beizer des Fürsten von Wadai, Namens Simalek, den er daselbst traf, gut aufgenommen wurde. Später drang er ins Innere dieser Provinz bis zu der Hauptstadt Wara vor. Dort residirt der jetzt paralytische Sultan von Wadai, Fürst Seirafak, und in der Nähe der Stadt befindet sich ein heiliger Berg, den niemand besteigen darf. Sei es nun, daß Abdul Wabed (Dr. Vogel) von diesem Verbote nichts wußte oder sich nicht daran kehrte, genug, der Fürst ließ ihn dafür zum Tode führen. Diese Nachricht war vor ungefähr 7 Monaten nach Darfur gelangt. Als Mahomet Hassan, der König von Darfur, davon hörte, war er sehr unwillig und schickte dem Fürsten von Wadai, sonst Bogu genannt, eine Zurechtweisung.“ Dieser Bericht aus dem auswärtigen Amte ist aus Kairo vom 19. Oct. datirt und uns schon früher auf anderem Wege bekannt geworden. Da derselbe keinen Grund an seiner Richtigkeit zu zweifeln in sich schließt, so bleibt die zwischen den mehreren Berichten, welche bis jetzt eingegangen sind, herrschende Verschiedenheit der einzige Umstand, aus welchem man noch einige Hoffnung für die Erhaltung Vogels schöpfen darf.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts am 18. Decbr. 1857.

Der Gendarmerie Valentin Elias Gödel aus Suhl, zuletzt in der Clara Grube bei Dönnitz, hat am 28. November d. J. aus dem Bismarck der Arbeiter dieser Grube 1 Axt, 2 Paar Hosen, 1 Mütze, 1 Stock und mehrere Geware fortgenommen, wurde verfolgt und im Besitze dieser Sachen bei seiner Schwelger in Seeben erwischt. Er will dieselben nur genommen haben um bei dem Besuche bei seiner Schwester anständig zu erscheinen und die Absicht gehabt haben, sie demnach wieder zurückzugeben. Der Staats-Anwalt hat ihn jedoch des Diebstahls angeklagt, weil Gödel von jener Absicht Niemand Mittheilung gemacht, auch sich heimlich entfernt hat und ein bereits bestraffter Dieb ist. Der Gerichtshof tritt dieser Ansicht bei und straft den Angeklagten wegen Diebstahls mit 4 Monaten Gefängniß, Polizeiaufsicht und Verlust der Ehrenrechte.

Der 11 1/2 Jahr alte Gottlob August Kramer aus Teutschenthal hat Anfangs August d. J. seinem Vetter Jonathan Kramer, dessen Stubenschlüssel er sich zu verschaffen gesucht hatte, eine Taschenuhr, ferner am 14. August d. J. dem Gärtner Mensel aus einer verschlossenen Stube, in welche er durch das Fenster einzutritt, 1 1/2 Mezen Gerste und eine Badische Medaille, am 22. August dem Maurer Rudolph auf ganz gleiche Weise Birnen entwendet und den Hirten Weber dadurch um einen Hund betrogen, daß er sagte er käme im Auftrage des Hirten Thämmel und solle sich für diesen den Hund geben lassen. Dieser Thaten war der Angeklagte nach geschickter Uebersicherung in der Voruntersuchung gefänglich. Dagegen leugnete er die Begehung eines andern ihm zur Last gelegten Diebstahls beim Fleischer Schrömm in Teutschenthal, wiewohl kurz nach der Anwesenheit des Angeklagten aus seinem Wirthshaus 2 Zehr in Kuchenschnecken fehlten. Es wurde aber erwiesen, daß er sich schon vorher vor der Thür des Ladens herumgetrieben, daß er im Laden nichts gekauft hatte, und daß in der Thatheit eine Person wie der Angeklagte gesehen worden ist aus der Hinterthür herausgeschlüpfen. Er wurde auch dieses Diebstahls für überführt erachtet und aller dieser Vergehen wegen nach dem Antrage des Staats-Anwalts mit 3 Monaten Gefängniß bestraft.

Die 16 Jahr alte Christiane Friederike Rittelmann hat im Hause ihres Dienstherrn des Schlossmüller Walter hier dem dort wohnenden und von ihr gleichfalls zu bedenkenden Stubenputzer aus einem offenen Schrank ein Kästchen mit 4 Thlr. und 1 Ducaten gestohlen. Sie ist der That gefänglich, will aber nicht gesteht haben, wie viel in dem Kästchen enthalten gewesen. Holzhausen vernommen, giebt den Inhalt auf 3 Thaler in 1/2, 1/2 und 1/2, und einen Ducaten an. Das Kästchen sei eine kleine Plüschschachtel gewesen. Der Staatsanwalt beantragt 3 Monate Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht. Die Dienstherrin Friederike Vöbter aus Schaaßfurt, bereits zweimal wegen Diebstahls bestraft, hat am 20. November d. J. in Vergebung aus einer verschlossenen Stube der Wohnung des Regierungs-Raths v. Jischak, wozu sie sich eingelassen hatte, ein grünlackirtes Kästchen mit mehreren feinen Batisttaschentüchern im Werthe von 9 bis 10 Thlr., und am 26. Novbr. der Gesindvermittlerin Sarimann hier, nachdem sie sich von derselben einen Dienst hatte anweisen lassen, ein grünlackirtes Deckentuch entwendet und sofort verpackt. Beide Diebstähle ist sie gefänglich und wird deshalb nach dem Antrage des Staatsanwalts mit 2 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht bestraft.

Die unverheiratete Caroline Friederike Hörhob aus Obhausen-Berri hat während ihrer Dienzeit bei der Frau Summelmann, d. i. vom 1. bis 26. Nov. d. J. Gelder, welche sie für den ihr übertragenen Verkauf von Lohr vernahm und an ihre Prokurator abzugeben verpflichtet war, 3 Thlr. 12 Sgr. zum Nachtheil der letzteren bei Seite geschafft. Dies wird durch ihr Geständniß festgestellt und sie mit 2 Monaten Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte bestraft.

In Verfolg eines Ende 1856 ergangenen Erkenntnisses des hiesigen Königl. Kreis-Gerichts wurde zur Oeffentlichkeit gebracht, daß der frühere Königl. Staatsanwalt H. Eise hier selbst der Beleidigung des Literat Ferdinand Schröder zu Raumburg bei Gelegenheit einer öffentlichen Verhandlung in einer gegen den Letzteren ergangenen Untersuchung für schuldig erachtet und mit Strafe belegt sei. Auf geschriebene Berufung und demnach verurtheiltigte Beweisaufnahme hat das Königl. Appellations-Gericht zu Raumburg die Uebersagung von der Nichtschuld des Staatsanwalts H. Eise gewonnen und den Literat Schröder mit der Injurienklage abgewiesen. Die von diesem erhobene Nichtigkeitsbeschwerde ist nicht verfolgt, sodas das zweite freisprechende Urtheil die Rechtskraft beschlitten hat. Es steht demnach fest, daß der in der Untersuchungsakten gegen den Literat Schröder fungirte Staatsanwalt H. Eise überall in den Grenzen der Geschäftlichkeit bewegt und daß er sich einer Ueberschreitung seiner amtlichen Pflichten nicht hat zu schulden kommen lassen.

Marktberichte.

Magdeburg, den 18. December. (Nach Wiewein.)
 Weizen 54 — 58 $\frac{1}{2}$ Gerste 40 — 42 $\frac{1}{2}$
 Roggen 46 — 48 = Safer 35 = 37 =
 Kartoffelspiritus loco Nr. 14. 400 Pf. Brall. 24 $\frac{1}{2}$ Pf.
Nordhausen, den 17. December.
 Weizen 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ Pf.
 Roggen 1 = 22 $\frac{1}{2}$ = 2 = 2 =
 Gerste 1 = 12 $\frac{1}{2}$ = 1 = 22 =
 Safer 1 = 5 = 1 = 10 =
 Mühl pro Centner 15 $\frac{1}{2}$ Pf.
 Feindl pro Centner 17 $\frac{1}{2}$ Pf.

Berlin, den 18. December.

Weizen 48 — 63 Pf.
 Roggen loco 37 $\frac{1}{2}$ — 38 $\frac{1}{2}$ Pf., Dec. 37 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. G.,
 $\frac{1}{2}$ Br., Dec./Jan. 37 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. G., $\frac{1}{2}$ Br., Jan./
 Febr. 38 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., 37 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ G., Frühl. 38 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
 u. G., $\frac{1}{2}$ Br., Mai/Juni 39 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. G., $\frac{1}{2}$ Br.,
 Weizenmehl Nr. O. 4 $\frac{1}{2}$ — 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf., Nr. 0 — 1. 4 $\frac{1}{2}$ — 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf.,
 Roggenmehl Nr. O. 3 $\frac{1}{2}$ — 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf., Nr. 0 — 1. 3 $\frac{1}{2}$ — 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf.
 Getreide 27 — 32 Pf., Frühl. 28 $\frac{1}{2}$ Pf.
 Gerste 37 — 41 Pf.
 Mühl loco 12 $\frac{1}{2}$ — 13 $\frac{1}{2}$ Pf. bez., Dec. u. Dec./Jan. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf.
 bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ G., Jan./Febr. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf. bez. u. Br.,
 $\frac{1}{2}$ G., Frühl. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf. bez. u. G., $\frac{1}{2}$ Br.,
 Spiritus loco ohne Faß 17 $\frac{1}{2}$ Pf. bez., Decbr. u. Dec./
 Jan. 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf. bez., $\frac{1}{2}$ Br., $\frac{1}{2}$ G., Jan./Febr.
 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf. bez., $\frac{1}{2}$ Br., $\frac{1}{2}$ G., Febr./März 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf.
 bez., Br. u. G., März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf., Br. u. G.,
 April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf. bez., Br. u. G., Mai/Juni 20
 Pf. bez. u. G., 20 $\frac{1}{2}$ Pf.
 Weizen flour Roggen loco ohne Umfaß, Termine bei
 diesem Geschäft fest und besser bezahlt. Mühl ziemlich
 gut behauptet; gef. ind. 200 Centner. Spiritus in fester
 Haltung bei wenig veränderten Preisen; gef. 40,000 Durt.
Breslau, d. 18. Decbr. Spiritus pr. Eimer zu 60
 Quart bei 80 pCt. Ertrags 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ G. Weizen, weißer
 53 — 70 $\frac{1}{2}$ Pf., gelber 52 — 66 $\frac{1}{2}$ Pf., Roggen 38 — 43 $\frac{1}{2}$ Pf.,
 Gerste 34 — 42 $\frac{1}{2}$ Pf., Safer 28 — 34 $\frac{1}{2}$ Pf.
Stettin, d. 18. Dec. Weizen 55 — 60, Frühl. 60 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf.,
 Roggen 35 — 37 $\frac{1}{2}$ Pf., Decbr. 35 Br. 34 $\frac{1}{2}$ G., Frühl.
 39 bez., Mai/Juni 39 $\frac{1}{2}$ G., 40 Br. Spiritus 21 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf.,
 Frühl. 18 $\frac{1}{2}$ Pf., Mühl 12, April/Mai 12 $\frac{1}{2}$ Pf.
Hamburg, d. 18. Decbr. Weizen findet guten Ab-
 gang zum Verkauf. Roggen sehr flau. Del loco 21 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf.,
 vr. Frühl. 23 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf. nominell.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 18. December Abends am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.
 am 19. December Morgens am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weißenfels.

Am Unterpegel:
 am 17. December Abends 1 Zoll.
 am 18. December Morgens 1 Zoll unter 0.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 18. December am alten Pegel 45 Zoll unter 0.
 am neuen Pegel 3 Fuß 5 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
 aufwärts, d. 17. Decbr. A. Adler, Steinblen,
 v. Hamburg u. Budau. — G. Meyer, 2 Röhne desgl.
 — J. Stelle, desgl. — F. Andrae, desgl. — Den 18.
 Decbr. M. Gläser, 2 Röhne, Steinblen, v. Ham-
 burg u. Budau. — A. Wolter, Güter desgl. u. Dres-
 den. — A. Damlina, desgl. — L. Brodel, Coats, desgl.
 n. Krosau. — G. Brandt, Güter, desgl. n. Bernsgr.
 — C. Höpner, desgl. — B. Dümmling, Güter, desgl.
 n. Dresden.
 Magdeburg, den 17. December 1857.
 Königl. Schiffsamant. Gaaß.

Bekanntmachungen.

In die Clementar-Klasse unserer Isten Bür-
 gerschule wird ein Lehrer gebraucht. Bei freier
 Wohnung werden jährlich an Gehalt und Feuer-
 ungsgehalte zusammen 150 $\frac{1}{2}$ Pf. gezahlt. Die
 Besetzung soll sobald als möglich erfolgen.
 Qualifizierte Bewerber wollen sich zu dieser
 Lehrerstelle bei uns melden.
 Altleben, den 11. Decbr. 1857.
 Der Magistrat.

Verkauf oder auch Verpachtung.

Ein Material- und Tabackgeschäft mit De-
 stillation u. Grogfabrik nebst schwinghafter Re-
 staurations, am Markt einer kleinen Stadt ge-
 legen, dann 2 Morgen Gärten, 40 M. Feld,
 10 M. Wiesen, vollem Inventar und Unten-
 sissen, sowie auch 2 Zugochsen, 6 Melkkühe,
 Schiff und Geschir, soll für 10,000 $\frac{1}{2}$ Pf. ver-
 kauft oder für 400 $\frac{1}{2}$ Pf. verpachtet wer-
 den. Näheres ertheilt der Commissionair
 Wilh. Gähler in Schleuditz.

Essig-Sprit-Fabrik.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich neben
 meiner Destillation noch eine
Essig-Sprit-Fabrik
 begründet habe und halte mich zur Abnahme
 bestens empfohlen.
 Radegast, im December 1857.
 S. Kahleyß, Apotheker.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 18. Decbr.

Amst. d.		Brieft.		Geld.		Berl. = Anb. Prior.		31.		Brieft.		Geld.		Löh. Prior. = Dbl.		31.		Brieft.		Geld.	
Fonds - Course.	31.	Brieft.	98 1/4	Geld.	98 1/4	Berl. = Anb. Prior.	110 1/2	31.	Brieft.	120 1/2	Geld.	119 1/2	Löh. Prior. = Dbl.	4 1/2	31.	Brieft.	98 1/4	Geld.	98 1/4	98 1/4	98 1/4
Pr. Frein. Anl.	4 1/2	98 1/4	98 1/4	98 1/4	98 1/4	do. do.	4 1/2	95 1/2	do. III. Serie	4 1/2	96 1/2	do. IV. Serie	4 1/2	96 1/2	do. III. Serie	4 1/2	98 1/4	do. III. Serie	4 1/2	96 1/2	98 1/4
St. Anl. von 1850	4 1/2	98 1/4	98 1/4	98 1/4	98 1/4	Berlin = Hamburger	4 1/2	110 1/2	do. IV. Serie	4 1/2	96 1/2	do. V. Serie	4 1/2	96 1/2	Wilselms = Gosel	4 1/2	45 1/4	do. Prioritäts =	4 1/2	44 1/4	44 1/4
do. von 1852	4 1/2	98 1/4	98 1/4	98 1/4	98 1/4	do. do. II. Emis.	4 1/2	—	do. do. II. Emis.	4 1/2	—	do. do. II. Emis.	4 1/2	—	do. do. II. Emis.	4 1/2	—	do. do. II. Emis.	4 1/2	—	—
do. von 1854	4 1/2	98 1/4	98 1/4	98 1/4	98 1/4	B. = Potsd. = Magd.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Ausl. Eisen-	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	—
do. von 1856	4 1/2	98 1/4	98 1/4	98 1/4	98 1/4	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	bahn = Stamm-	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	—
do. von 1858	4 1/2	98 1/4	98 1/4	98 1/4	98 1/4	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	Berlin = Stettiner	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Actien.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	—
Staats = Schuld.	3 1/2	81 1/4	80 1/4	81 1/4	80 1/4	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Amsterd. = Rotterd.	4 1/2	61 1/4	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	60 1/2
Präm. = Anl. von	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Kiel = Altona. . .	4 1/2	149 1/2	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	143 1/2
1855 = 100 $\frac{1}{2}$	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Lebau = Jittau. . .	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
Kurs u. Neumart.	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Reuditz = Berg.	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
Schuldversch.	3 1/2	78 1/4	78 1/4	78 1/4	78 1/4	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
Obligat.	4 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
Verl. Stadt = Dbl.	4 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
Pfandbriefe.	3 1/2	82 1/4	81 1/4	82 1/4	81 1/4	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
Kurs u. Neumart.	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
Spreussische	3 1/2	79	79	79	79	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
Hannoversche	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
Hollische	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
Schlesische	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
Vom Staat garan-	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
tirte Lit. B.	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
Preussische	3 1/2	77 1/4	76 1/4	77 1/4	76 1/4	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
Rentenbriefe.	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
Kurs u. Neumart.	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
Hannoversche	3 1/2	88 1/4	88 1/4	88 1/4	88 1/4	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
Hollische	3 1/2	87	86 1/2	87	86 1/2	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
Preussische	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	Magd. = Weidenburg	4 1/2	45	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	45
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	do												

Depot englischer Austern

für
Halle a/S.

Wir haben dem Herrn **J. Kramm** von heutigem Tage ein Depot von engl. Austern übergeben. Derselbe erhält von unserer Compagnie täglich Sendung, und haben wir ihm Bedingungen gestellt, wonach er nur frische Waare verabreichen kann.
Ostende, den 15. November 1857.

Ostender Austern-Compagnie.

In Bezugnahme auf vorangegangene Anzeige empfehle ich von täglich frischen Ostender Austern
à Hundert Stück mit 2 Thlr., 2½ Thlr. u. 3 Thlr.
à 1/8 Tonne „ 9 Thlr.
à 1/4 Tonne „ 16 Thlr.

Auch verabreiche ich dieselben in kleinen und grössern Quantitäten nebst allen Sorten von Weinen und allen der Jahreszeit entsprechenden Delicatessen in meinen Weinstuben.

J. Kramm, Brüderstraße Nr. 17.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Eine neue Sendung eleganter Coiffüren, Hüte und Ballblumen, so wie Hauben in jeden Genres erlaube ich mir meinen werthen Kunden bestens zu empfehlen.

Mathilde Lehmann, Klausstraße.

Feine bronzirte Eisengußwaaren empfiehlt in reicher Auswahl

Hermann Rüffer, gr. Steinstrasse 67.

Echte Pariser Ballkränze und Blumen,

auch zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich passend, empfiehlt in größter Auswahl

Herrn. Schöttler.

Fortsetzung des Ausverkaufs

in
M. Gottheils Kleidermagazin, gr. Ulrichstraße 1.
Complete Anzüge zu 6 bis 8 und 15 Thlr.

Frisches Gänsepfotefleisch à Pfd. 4 Sgr., 8 Pfd. pr. 1 Thlr., schönes Gänsefeschmalz à Pfd. 11 Sgr., geräuch. Gänsekeulen und Sülzkeulen in Weißsauer empfing wieder

Julius Riffert.

Gr. grüne Drangen empfing **Julius Riffert.**

Ausgez. schönen Russ. Caviar, — Rügen. Präsent-Gänsebrüste, Strasburger Pasteten in allen Grössen u. Füllungen empfiehlt
G. Goldschmidt.

Grüne Pomeranzen, eingem. Ananas, Erdbeeren — Pfirsich zu Bowlen, auch erwarte in diesen Tagen frische Ananasfrüchte u. frische Malaga-Weintrauben.

G. Goldschmidt.

Mein Schnell- und Schönschreib-Unterricht wird zu jeder beliebigen Stunde am Tage und des Abends erteilt. Jeder noch so schlecht Schreibende wird in 10 Lehrstunden zu einem geläufigen Schönschreiber ausgebildet; Honorar mit Garantie 3 Rth. Resultate meiner Schüler liegen zur gefälligen Ansicht bei mir aus.

C. Landmann jun., Halle „Englischer Hof“.

Ein routinirter Verwalter wünscht eine Stellung und nimmt gütige Anfragen unter X. poste restante Halle entgegen.

Ein großer Cuckkasten und eine Laterna: Magica sind billig zu verkaufen
Brüderstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Extra frisch. Elbzander
traf soeben ein;
Frischen Seedorf
erhält Montag früh.
J. Kramm.

Die erste Sendung von
Frischem Winter-Blumenkohl
erhielt
J. Kramm.

Franz Nohr empfiehlt hierdurch sein **Mäntel-Lager** zu auffallend billigen Preisen.
Franz Nohr.

Sein wohl assortirtes **Tuch- und Buckskin-Lager** empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Franz Nohr.

Ausverkauf zurückgesetzter Waaren bis den 23. d. Mts. zu sehr billigen aber festen Preisen.
Franz Nohr.

Eine sehr schöne Auswahl in **Kauf-, Haus- und Bielefelder Leinen**, so wie einen Posten rein leinene **Damast-Gedecke** empfiehlt, um damit zu räumen,
Franz Nohr.

Ein bedeutender **Posten Spreu** ist zu verkaufen. Das Nähere bei **Franz Nohr in Eisleben.**

Frauen-Zeitung f. weibl. Arbeiten, Mode u. Hausw. mit Salon (Stuttgart) VII. Jahrg. 1858 1. Quartal. Jahrl. 24 Hefte in 48 Bog. Text u. 80 Muster- u. Modebeilagen. Abonnements auf diese reichhaltigste u. zuverlässigste Musterzeitung bei allen Buchhandlungen. Quartalpreis 15 Sgr.
Schroedel & Simon in Halle.

Thüringer Bahnhof-Hotel.
Sonntag den 20. d.: **Großes Abend-Concert**, Entrée à Person 2 Sgr. (Letztes Concert vor Weihnachten).

Kleine und große geschlossene Gesellschaften finden bei billiger Bewirthung die ausgezeichnetsten Gegenstände und geeignete Lokalität mit Gaslicht.
Seitzelmann.



Die rühmlichst bekannten **Kettig-Bonbons** von **Joh. Philipp Wagner in Mainz**, für Husten- und Brustleidende, sind zu haben:
extraf. in Schachteln à 1/2 S.
I. Dual. in Paqu. . . . 2.
II. do loose p. B. . . . 16.
bei **Julius Riffert.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 10 Uhr verschied nach langem Leiden an einem Lungen Schlag unser lieber Onkel, der Lehrer **Schönleben**, welches wir betrübtens Herzens Verwandten und Bekannten hiermit anzeigen.

Halle, den 18. Decbr. 1857.

Zu Namen der Hinterbliebenen:
Leban, Oberlehrer.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 10 Uhr nahm uns der Herr unsern lieben freundlichen **Paul**. Er starb ruhig und sanft in Folge des Schlarachfiebers im 2ten Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten die trauernden Eltern

Heinrich Pfeiffer,
Pauline Pfeiffer geb. Abesser.

Eisleben, den 17. December 1857.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 18. bis 19. December.

Goldner Ring: Hr. Berg-Rath v. Binow a. Magdeburg. Hr. Forst-Cand. Günfel a. Greifswalde. Hr. Amtm. Schöpe u. Fam. a. Hornburg. Hr. Oberfeldt. a. D. a. Kleist u. Hr. Buchhändler Sale a. Berlin. Hr. Rent. Reibhardt a. Rdn. Die Hrn. Kauf. Gamsch a. Ubersfeld, Sobusch a. Wino den, Galler a. Martenwerber, Bartsel a. Berlin, Mulert a. Magdeburg, Berner a. Reichenberg, Meier a. Glauchau. Hr. Vitenmstr. Zimmermann a. Neichenberg. Hr. Amtm. Thomas m. Gem. a. Cuel. Hr. Fabrikbes. Wegener a. Gera. Hr. Fabrik. Engelmann a. Piesitz.

Stadt Hammburg: Hr. Amtm. Bauermeister u. Gem. u. Frau Rechtsanwält Ehrenhaus a. Bitterfeld. Hr. Salinen-Dir. Bapst a. Artern. Hr. Oberarzt Schönlaf a. Albersleben. Hr. Gutsbes. v. Lautitz a. Ebersdorf. Hr. Pastor Schemel a. Sandersdorf. Die Hrn. Kauf. Weper a. Wenshausen, Fuchs a. Gln, Ditt a. Magdeburg.

Schwarzer Hür: Hr. Lehrer Böhm a. Stappitz. Die Hrn. Geschäftskref.

Bernhardt a. Leinefelde, Hädrich a. Reichenbach. Hr. Productenhd. Kubst a. Seeburg.

Goldne Kugel: Hr. Schachmstr. Müller a. Groß-Blaun. Die Hrn. Kauf. Wöhr a. Naumburg, Beshorn a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Pauch m. Gem. a. Stühnmühle. Hr. Dekon. Bächner a. Ditwis. Hr. Schausp. Franzen u. Fam. a. Stralsund.

Magdeburger Bahnhof: Hr. vrank. Arzt Velsheim u. Fam. u. Mutter a. Eriek. Hr. Kaufm. Naag a. Bernhardsmüh.

Meteorologische Beobachtungen.

18. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	339,15 Par. L.	338,99 Par. L.	338,38 Par. L.	338,84 Par. L.
Dampfdruck . . .	2,33 Par. L.	2,29 Par. L.	1,70 Par. L.	2,11 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	77 pEt.	69 pEt.	88 pEt.	78 pEt.
Luftwärme	4,0 G. Rm.	5,7 G. R.	0,4 G. Rm.	3,3 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Auf dem Gebiete der Schleiße bei Gimmritz sollen
Dienstag den 22. December von Nachmittags 1 1/2 Uhr ab verschiedene überzählige und unbrauchbar gewordene Gegenstände, als: eichene und kiechene Wellen, Brettrinnen, Pumpenkreuze, alte Winden mit Schraubestangen, Walzenbetten, 1 Wasserrad, 1 Schöpfrad und eine Partie altes Schmiede- und Gusseisen öffentlich ver-auctionirt werden. Montag den 21. December können diese Gegenstände durch den Schleusenwärtter Ellisch vorgezeigt werden.
Der Bau-Inspector
Steudener.

Hierdurch fordere ich alle Diejenigen, welche zur Konkursmasse der Herren
G. Heine, Keil oder G. Rothkugel hier noch Etwas schulden, auf, bis spätestens zum 1. Januar nächsten Jahres Zahlung an mich zu leisten, widrigenfalls ich, und zwar ohne besondere Benachrichtigung, gegen die säumigen Klage anstellen werde.
Carl Deichmann,
Berm. der quest. Konkurs-Massen.

3000, 2000, 1000, 800 und 500 Rthl sind auszuliehen durch **H. Kuckenburg.**

Gefunden ist bei Wallwig eine lange Vorlegeleiste. Der rechtmäßige Eigentümer kann sie gegen Erstattung der Inferionsgebühren in Empfang nehmen beim **Schäfer Deißler** in Zöberitz bei Halle.

Begründete Forderungen an den verstorbenen Glasermeister **Wagner** sen. sind bis zum 24. d. zur Geltung zu bringen
gr. Märkerstraße Nr. 13.

Vocal- und Instrumental-Concert

des
Handwerker-Bildungs-Vereins
Sonntag den 27. December 1857
im Saale zur Weintraube. Anfang 7 Uhr.
Billets sind zu haben bei dem Kaufmann Herrn **Kuge**, Kleinschmieden. Freunde und Gönner des Vereins werden ganz ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Taubstumm-Anstalt.

Dienstag den 22. Decbr. Nachmittags 5 Uhr findet die öffentliche Bescherung im Saale des Neumarktschiesgrabens statt, wozu hierdurch die geehrten Damen des Frauenvereins- und alle geehrten Freunde der Anstalt eingeladen werden. Für folgende Weihnachtsbeschenke sagen wir feiner unsern herzlichsten Dank: Von Mad. G. 1 Rthl. B. 1 Rthl. Fr. v. H. 2 Rthl. U. 3. 1 Rthl. Fr. Rent. E. 1 Rthl. Fr. L. 1 Rthl. Fr. G. 5 Rthl. Von den Kindern der 1ten Knabenklasse in Mühlberg 1 Rthl. Dem taubst. Schuhmachergesellen G. in Punktwitz 1 Rthl. Fr. L. 10 Rthl. Fr. L. v. E. 1 Rthl. Hr. B. in B. 1 Rthl. Dem taubst. Schuhmacherges. G. hier 10 Rthl. Fr. St. 1 Rthl. Hr. B. Brettschneider in Colleba, bei einer fröhlichen Gesellschaft eingemammelt, 2 Rthl 10 Rthl. B. in R. 1 Rthl. Fr. L. B. 1 Rthl. Hr. Kaufm. E. 3 Schawis, Zeug zu 5 Westen, 3 Halbtücher. Hr. K. in B. 2 Schürzen, Hr. M. 1 Packt Wolle und Ungen. 1 Mantel.
Halle, d. 19. Dec. 1857. **Kloß.**

Die Tapissierie-Handlung von Robert Helm,

Schneerstraße 24, empfiehlt ihr Lager angefangener und fertiger **Stickerien**, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel hiermit bestens.

Notizbücher, Cigarren- und Brillen-Etui's, Portemonnaies etc. mit den feinsten **Stickerien** zu soliden Preisen bei
Robert Helm.

Arbeitskästchen mit und ohne Einlage empfiehlt
Robert Helm.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei **Fr. Lange.**
Ruchen- und Obstkäsealen, Cabarets, 2., 3. und 4theilig, und Def-ferteller mit Malerei und Vergoldung empfiehlt in reicher Auswahl
A. L. Wiebecke, Brüderstraße.

E. F. Schultze, große Steinstraße, empfiehlt sein wohl assortirtes Lager langer und kurzer **Tabackspfeifen, Cigarren-Spizen und Pfeifchen**, so wie alle in dies Fach einschlagende Artikel bei billigster Preisstellung zur geneigten Beachtung.

C. Schäfer, Leipzigerstraße Nr. 11,

empfehlen sein Lager besser Engl. silberplattirter und Neusilber-Waaren, bestehend in Leuchtern aller Art, Spar- und Wachsstockbüchsen, Flaschen- und Gläser-teller, Menagen, Zuckerboxen, Speisegeräte, garnirte Korbe, Trink-pokale, Serviettenringe, Kaffee- und Theeservice u. s. w.

Goldplattirte Droschen, Boutons, Armbänder, Saarnadeln, Me-dailles, Ringe, Uhrketten, Manschettenknöpfe u. s. w. empfiehlt
C. Schäfer.

Gusseisen-Waaren, als: Schreibzeuge, Uhrständer, Briefbeschwerer, Cigarrenhalter u. s. w. empfiehlt
C. Schäfer.

Moderateur- und Schiebelampen aller Art, fein decorirte Kaffee- und Thee-bretter, Obst- und Ruchentkörbchen empfiehlt
C. Schäfer.

Bronze-Kronleuchter zu Lichtern und Gas, Wand-, Tafel- und Spiegel-leuchter, sämmtliche Waaren zu billigen Preisen bei
C. Schäfer, Leipzigerstraße Nr. 11.

Ich ersuche den Dekonomen **F. K. in D.**, den von mir gekauften und abgefahrenen Dün-ger sofort zu bezahlen, widrigenfalls ich seinen Namen und Handlungsweise veröffentlichen werde.

Meine disponibel gewordene und im besten Zustande befindliche Lokomobile will ich preis-würdig verkaufen. **Werner, Maureremstr.**

3 Stuben und Kammern sind zum 1. April zu beziehen bei **G. Körtig** in Wörmlich. Auch stehen daselbst 2 fette Fehrsen zum Verkauf.

Pensions-Anzeige.

Schüler finden noch zu Ostern 1858 unter Nachhülfe in den Schularbeiten resp. Sprachen eine vortheilhafte Pension Leipzigerstraße Nr. 9, 1 Et.

Durch das Ausschneiden unseres Compagnons Hr. **Garnack** aus unserm Holzgeschäft sind wir uns veranlaßt, auseinandersetzungshalber den Bestand unserer sämmtlichen Hölzer aus freier Hand zu verkaufen. Reflectanten, welche zur künftlichen Uebernahme dieses Holz-lagers geneigt sind, ersuchen wir ergebenst, sich über die Feststellung der Verkaufsbedingungen mit uns in Vernehmen setzen zu wollen. Zugleich offeriren wir inzwischen die einzel-nen Hölzer zu ermäßigten Preisen.
Halle, im December 1857.
A. Blossfeld & Co.

Nothe Carmin-Finte in Flaschen à 5 Rthl. Zu haben bei **C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

Ergebnisse Anzeige!

Meine Pughwaarenhandlung bietet jetzt in jeder Beziehung die **größte Auswahl** dar. Um recht viel Abnahme meiner Waaren zu den bekannt billigen Preisen bittet daher ergebenst die Pughwaarenhandlung von **B. Franke**, Leipzigerstraße Nr. 90. Mein Atelier colorirter Lichtbilder ist von früh 9 bis Mittag 2 Uhr einem verehrten Pu-blikum zur Aufnahme geöffnet.

Fried. May, Photograph, Rannische Straße Nr. 21.

Raffinirtes Rüb-Oel.

Unser seit Jahren anerkannt schönes gerein-igtes weisses, vollständig entsäuertes, spar-sam brennendes **Rüb-Oel**, das wir in Kruken von 1/8 G an und in grösseren Quan-titäten zu den billigsten Centner-Preisen berech-nen, verkaufen wir auch in einzelnen Quartan.
Halle.

W. Fürstenberg & Sohn.

Gutdoehende **Süßfrüchte**: Bohnen, grüne und gelbe Erbsen billigt bei
C. Schmidt, große Steinstraße Nr. 26.
Früh angekommen: acht bairische **Malz-zucker**, für Husten sehr empfehlendes Mittel, empfiehlt
C. Schmidt, große Steinstraße Nr. 26.

Ein Saamen-Rind, schwarze Schefe, 3 Jahr alt, sehr fromm, und eine neumlückende Kuh mit dem Kalbe stehen zu verkaufen im Gute Nr. 29 in Schwere bei Landsberg.

